

„Siegen spricht“: Ein Projekt für sprachliche Vielfalt und interkulturellen Dialog

Die Stadt Siegen ist bunt – nicht nur kulturell, sondern auch sprachlich. Dieses faszinierende Mosaik der sprachlichen Vielfalt sichtbar zu machen, ist das Ziel des Projekts „Siegen spricht“, das vom Verein KUNA e. V. ins Leben gerufen wurde. Gefördert wurde das Projekt durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Warum sprachliche Vielfalt wichtig ist

Sprache ist weit mehr als ein Kommunikationsmittel. Sie ist ein Ausdruck menschlicher Identität, Lebensweise und Kultur. „Siegen spricht“ will dieses Bewusstsein stärken, indem es die Bedeutung von Mehrsprachigkeit betont und ein Zeichen gegen sprachliche Diskriminierung setzt. Die Botschaft des Projekts ist klar: Jede Sprache ist wertvoll. Sie repräsentiert die Vielfalt der menschlichen Erfahrungen und bereichert unsere Gesellschaft. Sichtbare sprachliche Diversität hilft, Vorurteile abzubauen und schafft eine Grundlage für Toleranz, Respekt und Inklusion in multikulturellen Gemeinschaften.

In einer globalisierten Welt wird Mehrsprachigkeit zunehmend unverzichtbar – sei es im Beruf, im sozialen Miteinander oder in der Bildung. Leider erleben Menschen, die eine nicht-dominante Sprache sprechen, oft Benachteiligungen. Das Projekt rückt diese Problematik ins öffentliche Bewusstsein und setzt sich für Chancengleichheit und gesellschaftliche Integration ein.

Ausstellung „Siegen spricht“

Ein Höhepunkt des Projekts war die Ausstellung „Siegen spricht“, die am 12. September feierlich im KrönchenCenter eröffnet wurde. Der Abend begann mit einer Ansprache von Angela Jung, der ersten stellvertretenden Bürgermeisterin, und Hanan Tahmaz, der Vorsitzenden des Integrationsrates der Stadt Siegen. Beide betonten die Relevanz von Projekten, die das Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft fördern.

Ein besonderes Highlight der Eröffnung war der Vortrag von Peer Ball, Vertreter des Aktiven Museums Südwestfalen. In „Zwischen Heimweh und Neuanfang: Schicksale von in der NS-Zeit Vertriebenen und Verfolgten aus Siegerland“ zog er eine Brücke zwischen historischen Erfahrungen und der heutigen Bedeutung von kultureller Vielfalt.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Siegener Komponistin Nigjar Weis untermalt, deren Klavierstücke den Abend harmonisch abrundeten.



Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung führte Projektleiterin Natalia Neumann durch die Ausstellung im KrönchenCenter.

Foto: Kuna e.V.

Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit

Die Ausstellung war Teil der kulturellen Wochen und entstand in enger Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Siegen. Durch solche Initiativen wird nicht nur die Bedeutung von Sprachen als kulturelles Erbe betont, sondern auch ein nachhaltiger interkultureller Dialog gefördert.

Das Projekt „Siegen spricht“ erinnert uns daran, dass sprachliche Vielfalt ein kostbarer Schatz ist, den es zu bewahren gilt – für unsere Gesellschaft heute und für zukünftige Generationen.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf unserer Homepage: <https://siegenspricht.de/>

Natalia Neumann
KUNA e. V.